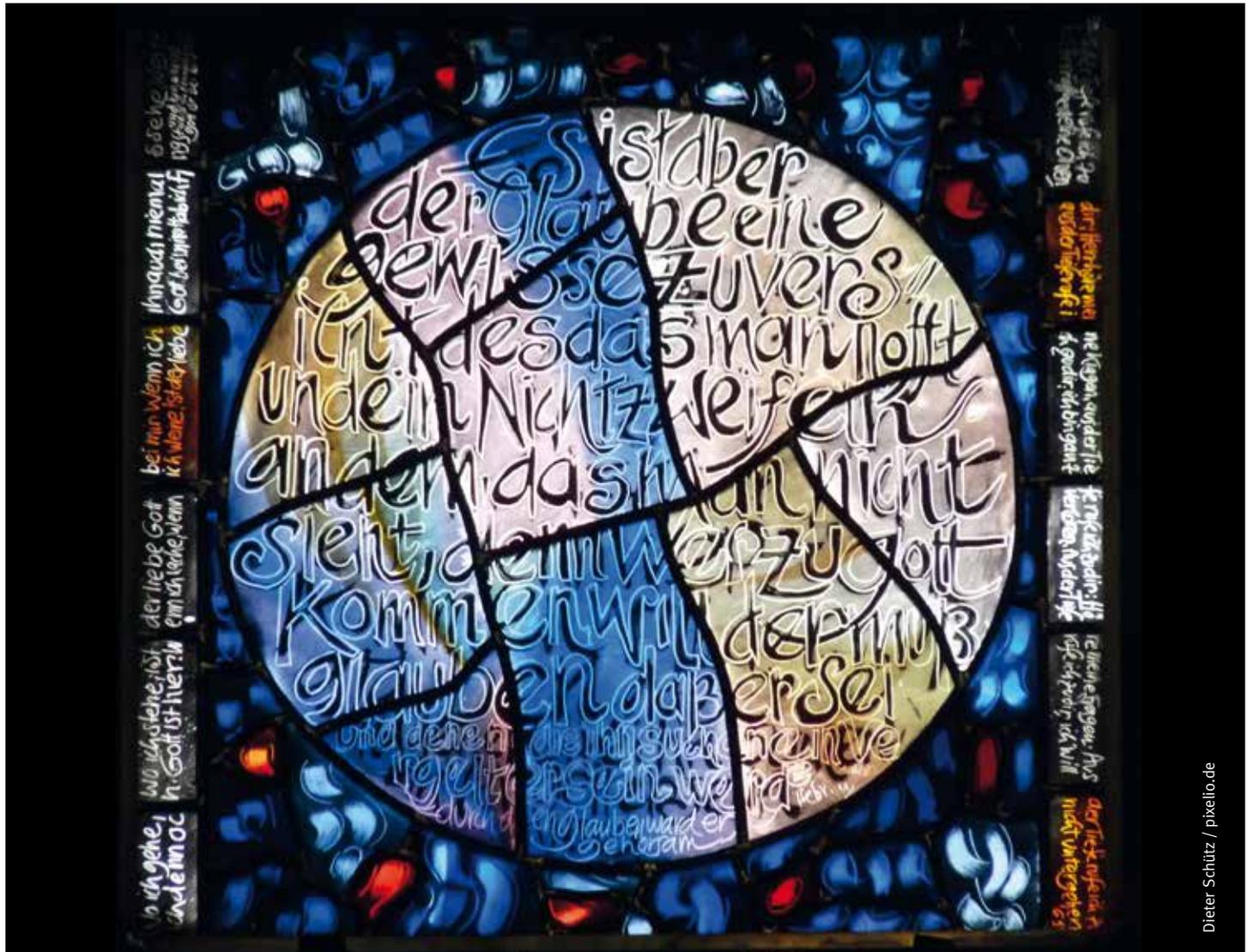


STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG



Dieter Schütz / pixello.de

Alles immer ganz klar?...

Weihnachten in unserer Pfarre:

Heiliger Abend, 24. Dezember

ca. 15:30 Uhr Turmblasen

16:00 Uhr Kinderweihnachtsfeier

23:00 Uhr Christmette

Christtag, 25. Dezember,

9:30 Uhr Gottesdienst

unser Kirchenchor singt die „Credo-Messe“
von Wolfgang Amadeus Mozart

... ODER GIBT ES DOCH ZWEIFEL AM GLAUBEN?

Tauchen bei Ihnen Fragen auf, ob es wirklich einen Gott geben kann. Hadern Sie mit Gott? Gerade jetzt, wo schlechte Nachrichten und Krisen scheinbar kein Ende nehmen. Ist Ihr Zugang zum Glauben und die Kraft, die Sie daraus schöpfen, immer da, oder verläuft Ihre Spiritualität in Auf- und Ab's? Empfinden Sie manche Bibelstellen als rätselhaft oder gar komisch?

Wir haben zwei Menschen, die beide eine theologische Ausbildung haben und in der Seelsorge arbeiten, um einen Beitrag zu diesem Thema gebeten.

Gabriele Miglbauer, Krankenhauseelsorgerin, Wels

Ob ich hadere? Ob ich zweifle? Ob ich suche? *Ob ich etwas vermisste?*

Ich erinnere mich an meine Exerzitien im Juli 2021. Während dieser Zeit des Schweigens ist eine Frage ganz besonders laut geworden:

Jesus, wer bist du für mich?

Es fühlte sich zu der Zeit an, als würde ich aus einer Schockstarre auftauen. Alles schien recht normal zu sein, bis zu diesem Zeitpunkt. Doch nun tauchte diese Frage wie aus dem Nichts auf: Jesus, wer bist du für mich?

Nach einem schweren Unfall im engsten Familienkreis und nach dem Tod meines Vaters ist es im Nachhinein gesehen nicht überraschend. *Da hat wohl mein Herz „zugemacht“.*

Im Krankenhaus begegnen mir häufig Menschen, die mit Gott hadern, auf Grund ihrer Schicksalsschläge. Warum also nicht auch ich, auf meine Weise?

Ich konnte meine Frage hören, nachdem ich ganz still geworden bin. Nach einer langen Zeit der unbemerkten Distanz konnte ich schließlich wieder eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus erfahren. *Mein Herz hat wieder „aufgemacht“.*



Tagebucheintrag vom 18. Juli 2021, Exerzitien

Jesus Christus,

es ist als ob du mir entschwunden warst.

Es ist als ob ich dir jetzt wieder ganz anders begegne.

Jesus Christus,

es ist als ob ich dich nicht gehört hätte,

als ob ich dich nicht verstehen konnte.

Dabei will ich doch bei deinen Füßen hocken
und hören und lauschen,

einfach hören und lauschen.

Ja und jetzt erkenne ich, wie sehr ich dich im Grunde
vermisst habe ...

Das ist wie tanzen nach einer langen Fastenzeit.

Ein Freudentanz, ein Hochzeitsfest. Du hast eingeladen,
die ganze Zeit.

Jetzt bin ich da.

Markus Pichler, Betriebsseelsorger im Treffpunkt mensch&arbeit Wels

Wenn ich als Betriebsseelsorger unterwegs bin, kommt es in Gesprächen immer wieder zu der Frage: „Wie kannst du nur für bzw. in diese/r Kirche arbeiten?“

Ja, diverse weit zurückliegende, aber auch tagesaktuelle Themen wie die Rolle der Frauen, der Umgang der „Amts-Kirche“ mit Vertretern von diktatorisch geführten Ländern oder nach wie vor bestehende Abhängigkeiten zwischen Kirche und Staat sind eine beinahe tägliche Herausforderung.

Als gelernter Handwerker lebe ich hier einen sehr praktischen Weg. Ich kann Dinge in die Hand nehmen und am Ende des Tages stellt sich oft das Gefühl ein: Ich kann etwas bewirken in dieser Welt. Ich schaffe etwas – egal ob das im Garten, in der Küche, an der Werkbank oder wie heute als Betriebsseelsorger bei der Begegnung mit Menschen ist. Ich fühle mich gebraucht und darf gestalten.



Was Fragen rund um Glaubensinhalte betrifft, so sind diese nicht weniger fordernd: „Gibt es Gott wirklich und woher weiß man das?“ oder „Warum ist all das Leid in der Welt, wenn Gott doch nur mit den Fingern schnippen müsste, um die Welt zu retten?“ Antworten darauf finde ich selten mit dem Verstand. Ich kann natürlich von wunderbaren Menschen, deren Erfahrungen und Zeugnissen lesen beziehungsweise lernen. Aber gerade in schwierigen Situationen kehren bekanntlich Zweifel oft zurück.

Es gab eine Zeit in meinem Leben, in der ich als junger Mensch sehr an meine Grenzen gekommen bin. Durch den Unfalltod meines besten Freundes stürzten große Teile meiner Welt und meines Glaubens an diese ein. Trauer und Wut behielten lange Zeit die Oberhand, aber irgendwann wurde ich beschenkt. Mein Herz fand Frieden – besser kann ich es nicht beschreiben. Es fühlte sich ein wenig so an wie in der Erzählung, in der Jesus zu dem Gelähmten sagt: „Komm, steh auf!“

Die Frage: „Warum, Gott, lässt du so etwas zu?“ hat sich in: „Wofür möchte ich meine Zeit und Energie in dieser Welt einbringen?“ verwandelt und ob in der Arbeitswelt-Runde, beim Repair-Cafe oder beim Betriebsrät*innen-Frühstück – ich fahre nach solchen Treffen immer voller Dankbarkeit nach Hause. Dort, wo die Freude aber auch die Sorgen der Menschen aus ihrem Alltag Platz haben und zur Sprache kommen, ist Gott mitten unter uns.

„Der Mensch ist mehr als sein Delikt!“

Ehrenamt – Gefangenenseelsorge

Bericht über ein Gespräch mit Rudolf Holzapfel

Es ist ein sonniger Herbsttag, an dem ich mich mit Rudi treffe, um mit ihm über sein ehrenamtliches Engagement in der Gefangenenseelsorge zu berichten.

Angefangen hat alles damit, dass der ehemalige Pfarrassistent, Samy Schrittwieser, Rudi angesprochen hat, ob ein Besuchs- und Gesprächsdienst im Gefängnis nicht etwas für ihn wäre ... (so als frisch gebackener Pensionist ...). Nach einer Bedenkzeit sagte er zu: „Ich probier's einmal“.

Rudi absolvierte eine Grundschulung der „ARGE Gefangenenseelsorge“ und von Seiten der Justiz gab es eine Einschulung zum Thema Sicherheit. Mittlerweile radelt Rudi schon 15 Jahre jeden Montag zum Gefängnis, passiert dort sämtliche Sicherheitsschleusen, um sich Zeit zu nehmen für Gespräche mit Inhaftierten. Dafür steht ein Raum zur Verfügung, in dem es weder eine Überwachungskamera noch eine Abhöranlage gibt.

Pro Besuchstag melden sich zwischen 3 und 5 Inhaftierte, die ein Gespräch mit ihm wünschen. Manche von ihnen besucht Rudi schon mehrere Jahre, und für manche davon ist er der einzige Besucher! Oftmals haben sich die Angehörigen und Freunde „verabschiedet“, den Kontakt abgebrochen oder die Familie wohnt in einem ganz anderen Land. Das was Rudi vermitteln möchte, nämlich wirklich zuzuhören, absolute Verschwiegenheit, keine Belehrungen und vor allem keine Bewertungen und Verurteilungen, das schätzen die Gefangenen sehr. Besonders berührt sind sie davon, dass Rudi zu ihnen kommt ohne dafür bezahlt zu werden. Beim Erstkontakt meinen nämlich die meisten, Rudi sei ein Priester. „Ich bin kein Priester und kein Justizbeamter, ich bin ein pensionierter Eisenbahner“, lautet dann seine Antwort.

Im Laufe der Zeit hat sich Rudi ein paar Methoden ausgedacht, damit ein Gespräch gut in Gang kommt. Manchmal tauscht er einfach nur die Sessel aus. Was vielleicht komisch klingt, hat aber starke Symbolkraft. Denn für den Seelsorger ist ein bequemer, gepolsterter Stuhl vorgesehen, für den Insassen steht ein schlichter Holzstuhl bereit.

Oder er hat kurze Texte/Bilder als Gesprächseinstieg vorbereitet. Häufig mit der sogenannten goldenen Regel. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Umgangssprachlich würde man sagen: „Was du nicht willst, das man dir tu', das füge auch keinem anderen zu.“ Diese Grundeinstellung kommt in jeder Weltreligion vor!

Ich bin etwas überrascht, dass es bei den Gesprächen auch theologisch zur Sache geht. Aber Rudi bestätigt mir, dass die Themen Schuld und Vergebung immer wieder zur Sprache kommen. Auch wenn Rudi den Häftlingen versichert, dass Gott vergibt, spürt er, manche Häftlinge können sich selber nicht vergeben.

„... und wie geht es dir damit?“ frage ich Rudi. Immerhin ist man in der Gesellschaft ja auch ganz froh, wenn gewaltbereite Täter weggesperrt sind.

Taten wie Versicherungsbetrug oder Bankraub, kann er gut wegstecken. Aber alles was mit Blut, Sperma und/oder Gewalt gegen Kinder zu tun hat, das lässt ihn nicht kalt. Auch wenn der Täter etwas ganz Schreckliches getan hat, versucht Rudi zu sagen: „Der Mensch ist mehr als sein Delikt“. Viele Gewaltverbrecher waren vielleicht den Großteil ihres Lebens unbescholten, waren gute Arbeitskollegen und nette Nachbarn. Doch irgendwann sind sie zu dem Punkt gekommen, wo sie zum Verbrecher wurden.

Das ist auch für Rudi ein enormes Spannungsfeld, denn dieser Täter ist zugleich ein geliebtes Kind Gottes! Das macht er sich immer bewusst.

Im Welser Gefängnis sitzt man Strafen bis zu 18 Monaten ab. Aber in der Zeit der Untersuchungshaft bis zum „rechtskräftigen Urteil“ sind auch Menschen inhaftiert, die schwerere Verbrechen begangen haben. Werden sie zu einer längeren Haftstrafe verurteilt, müssen sie in andere Haftanstalten z.B. Garsten, Stein oder Hirtenberg. Sporadisch besucht er sie auch dort.

Langsam dämmert mir, dass Rudi bei den Besuchsdiensten ganz schön viel Schlimmes zu hören bekommt und aushalten muss. Er selber muss aber alles für sich behalten, darf nichts weitererzählen.

An dieser Stelle dankt er seiner Familie, die hier viel Verständnis zeigt. Denn fröhlich pfeifend kommt Rudi nicht nach Hause, sondern k.o. vom mehrstündigen Zuhören und Reden. Oft auch niedergeschlagen über die Grausamkeiten in der Welt. Für ihn bleibt das Gebet zum Ablegen der Schwere.

Apropos Gebet: jedes Gespräch beendet Rudi mit einem Gebet und einem Segensspruch. Das darf er nicht vergessen. Einmal wollte ein Häftling nicht gehen, Rudi schaute ihn fragend an und der Mann sagte: „Rudi, heit host nu ned bet' mit mir!“ Vermutlich tut es ihnen gut, wenn Rudi beim Segen seine Hand auf ihre Schulter legt. Es ist oft die einzige wohlmeinende, körperliche Berührung, die ein(e) Gefangene(r) bekommt.

In den vergangenen 15 Jahren betreute Rudi 170 Inhaftierte, zum überwiegenden Teil Männer. Auf meine Frage, was ihn immer wieder motiviert, denkt er nicht lange nach.

Es ist das Feedback der Menschen, ihre große Dankbarkeit. „Rudi, i was ned, wos i ohne deine Besuche g'mocht hätt!“

Ingrid Bernecker



Wer sich noch mehr mit dieses Thema befassen möchte, hier ein Buchtipp:

„Beinahe lebenslänglich“

von Hans Gruber,
Wagner Verlag Linz



Rückblick

Schmankerlmarkt



Familiennachmittag



Erntedankfest



Den Pfarrgemeinderat beschäftigen die neuen Strukturen



„Innovation, Auskunftsfähigkeit, Haltung!“ ... dies waren nur einige der 12 Leitbegriffe des Zukunftswegs der Diözese Linz, mit denen sich der neue Pfarrgemeinderat bei einer Klausur im Stift Reichersberg auseinandergesetzt hat.

Der neue Pfarrgemeinderat traf sich Anfang November hinter Klostermauern, um den neuen diözesanen Strukturen nachzuspüren. Es ging dabei nicht darum, vorgefertigte Maßnahmen präsentiert zu bekommen, sondern gemeinsam darüber nachzudenken, was die einzelnen Schritte für unsere Pfarrgemeinde bedeuten können. *„Den Wandel wahrnehmen, annehmen und gestalten“* übertitelt die beginnende Reise für die nächsten 2 Jahre hin zur neuen Pfarrgründung! Eine Stiftsführung durch den Probst, gemeinsames Gebet und sehr gutes Essen im Stiftsbräustüberl rundeten die 2-tägige Klausur ab.



Welser Gospelchor Choice of Voice

sorgt in Zeltkirche für Adventstimmung



Foto: Christian Körner

Noch muss man sich bis zum Heiligen Abend in Geduld üben, wer es nicht mehr erwarten kann, sollte am Samstag, dem 26. November die Zeltkirche in Wels-Lichtenegg besuchen: Der bekannte Gospelchor „Choice of Voice“ präsentiert unter der Leitung von Dr. Wolfgang Graziani die schönsten Lieder zur festlichsten Zeit des Jahres.

Doch nicht nur das Christuskind wird am ersten Adventwochenende von den Mitgliedern des Chores besungen, geboten wird auch ein bunter Mix aus dem Programm, das die Sängerinnen und Sänger in zahlreichen Proben erarbeitet haben.

Freiwillige Spenden werden selbstverständlich gerne angenommen. Begleitet wird der Chor von Dr. Peter Strasser am Klavier, den Bass spielt Erwin Reichl, für den Rhythmus sorgt am Schlagzeug Hermann Fischill. Und damit das Ganze perfekt in den Ohren des Publikums erklingt, bedient Sepp Wallner das Mischpult.

Los geht's um 17 Uhr, nach dem Konzert bietet sich die Möglichkeit, am Adventmarkt vor der Zeltkirche Geschenke für die Liebsten zu kaufen. Auch für das leibliche Wohl ist dabei gesorgt. Hunger, mögliche Kälte und Durst werden unter anderem mit Glühwein, Bratwürsteln und anderem bekämpft. Im Pfarrsaal wartet schließlich eine Krippenausstellung, die nicht nur die Herzen der kleinsten Besucher höher schlagen lässt.

Weitere Termine, an denen „Choice of Voice“ zu hören ist:
Sonntag, 22.1.23, St. Stephan
Sonntag, 5.3.23, St. Stephan (Suppenonntag)
Donnerstag, 6.4.23, St. Stephan (Gründonnerstag)
Freitag, 7.4.23, St. Stephan (Karfreitag)
Samstag, 8.4.23, St. Stephan (Osternacht)
Freitag, 2.6.23, Lange Nacht der Kirchen
Sonntag, 18.6.23, St. Stephan

Der musikalische Advent 2022:

Samstag, 26. Nov. 2016, 17 Uhr:

Gospelkonzert mit „Choice of Voice“

1. Adventsonntag, 27. Nov., 9.30 Uhr:

Bettina Leitner-Pelster (Orgel)

2. Adventsonntag, 4. Dez., 9.30 Uhr:

Kerstin Mitterlehner (Gesang),
Sandra Freimüller (Gitarre)

3. Adventsonntag, 11. Dez., 9.30 Uhr:

Posaunen-Ensemble unter der Leitung
von Raphael Strasser

4. Adventsonntag, 18. Dez., 9.30 Uhr:

Johanna Janeschitz (Gesang),
Peter Strasser (Orgel)

Christmette, 24. Dez., 23 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Ensemble unter der Leitung
von Wolfgang Kögler

Christtag, 25. Dez., 9.30 Uhr:

Der Kirchenchor singt die „Credo-Messe“
von W. A. Mozart

**GOSPELS
IM ADVENT**

Samstag, 26.11.2022 um 17:00 Uhr
in Wels, Zeltkirche Lichtenegg,
Königsederstraße 20

**Choice
of Voice**

Freiwillige Spenden
choiceofvoice.jimdo.com

KAW
Röm. Kath. Pfarre St. Stephan
PLUS
KONZEPT

Verstärkung im Team unseres Pfarrcaritaskindergartens St. Stephan



Wir freuen uns mit Cathrine Chmel-Gregora, Nathalie Lehner und Lisa Theresa Buchwiser (im Bild v.l.n.r.) 3 kompetente, humorvolle und herzliche Teamkolleginnen gefunden zu haben. Schön, dass euch euer Weg zu uns geführt hat!

Besuch vom Nikolaus



Am 6. Dezember ist es soweit, da stehen die Kinder am Abend bereit, sie warten ganz brav in unserem Haus, denn dann kommt zu uns der Nikolaus.

Gerne kommt am 5. oder 6. Dezember der Nikolaus auch in ihr Haus.

Wenn sie einen Nikolaus in ihrem Haus begrüßen wollen, wird um Anmeldung bis zum 30. November in der Pfarrkanzlei unter 46 3 59 ersucht.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

STERNSINGEN
ZEIT FÜR
HELDINNEN
UND HELDEN!

Sternsinger wieder unterwegs!

Heuer werden die Sternsinger wieder in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein, und wir bitten Sie, diese freundlich zu empfangen.

Die Aktion wird vom 3. bis 5. Jänner durchgeführt.

Wir suchen noch nach Kindern und Begleitpersonen, die sich vorstellen können, uns an einzelnen Tagen zu unterstützen. Ebenso sind wir dankbar, wenn jemand eine Gruppe bekochen kann. Vielen Dank! (pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at, Tel.: 07242/46359)

Sternsingerproben sind am Freitag 2. Dez. und Freitag 16. Dez. um 16 Uhr. Wir freuen uns auf motivierte SternsingerInnen!



FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER
IN UNSEREM LAND.

DANKE

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG

WIR WÜNSCHEN EINE
GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT!

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

www.meinbeitrag.at



Bitte ausschneiden und falten!



Segensgebet:

Gott, dein Friede komme auf uns herab und begleite uns unser Leben lang.

Deine Freude erfülle unser Herz und stärke uns für unseren Alltag.

Deine Kraft richte uns auf und gebe uns Mut zum Leben.

Dein Licht erhellte unsere Dunkelheiten und erleuchte uns jeden Tag.

Deine Liebe zeige uns dein Erbarmen und verändere unser Leben.

Deine Hoffnung sei unsere Begleiterin und führe uns zum Ziel des Lebens.

So segne uns der menschenfreundliche Gott

im Names des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

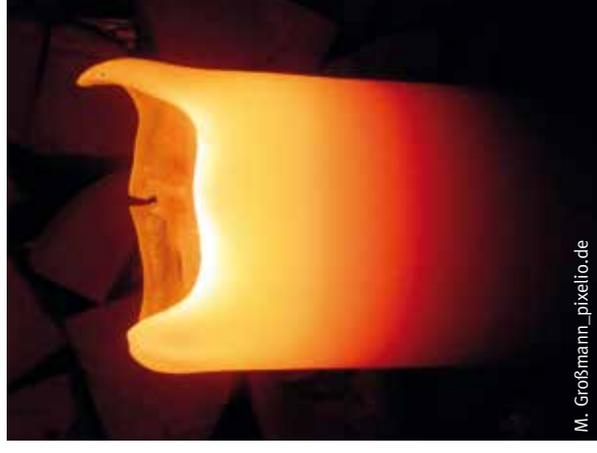
Amen.



Vorschlag für die Feier am Heiligen Abend

Einstimmung:

Eine Kerze steht in der Mitte des Tisches. Reihum entzündet jedes Familienmitglied an dieser Kerze ein eigenes Teelicht und stellt es vor sich auf einem kleinen Teller ab. Vielleicht gelingt es, einige Atemzüge lang schweigend zu sitzen.



M. Großmann_pixelio.de

Lied:

Tragt in die Welt nun ein Licht

Tenor und Melodie: Wolfgang Langewiesche

1. Tragt in die Welt nun ein Licht.
Sagt al-len: Fürch-ter euch nicht.

Ben A⁷ A D A A⁷ D B⁷
Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Licht - tes Schein!



Gebet:

Jesus, im Advent haben wir uns auf den Weg gemacht. Nun finden wir dich in einem Stall in einer Krippe, weil nirgends Platz für dich war.

Es liegt an uns, dir einen Platz zu bereiten, in uns selbst und in unserem Alltag.

Voll Freude feiern wir heute das Fest deiner Geburt. Alle Menschen sollen erfahren, dass du gekommen bist, um uns Frieden und Freude zu schenken. Amen.

Stille Nacht, heilige Nacht

Joseph Mohr

Franz Xaver Gruber

Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht

nur das trau - te, hoch - bei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i - gen Heu,

schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh.

Weihnachtsevangelium

nach Lukas (2,1 – 20)

(Sprich: Lukas Kapitel 2, Vers 1–20)

In jenen Tagen, als Jesus geboren wurde, regiert in seinem Land ein Kaiser, sein Name ist Augustus. Er will, dass alle Leute in ihre Heimatstadt gehen, um sich dort zählen und aufschreiben zu lassen. Auch Josef und seine Verlobte Maria machen sich auf in ihre Heimat nach Bethlehem. Der Weg ist weit und Maria erwartet bald ihr Kind. In Bethlehem klopfen die beiden an viele Türen, doch sie bekommen keinen Platz zum Schlafen, weil so viele Leute unterwegs sind. Ein freundlicher Wirt zeigt Maria



und Josef einen Stall unweit der Stadt, in dem sie übernachten können. In dieser Nacht bekommt Maria ihr Kind, sie nennen es Jesus. Sie wickelt es in Windeln und legt es in eine Futterkrippe. Draußen auf dem Feld sind Hirten, die auf ihre Schafe aufpassen. Plötzlich ist über den Feldern ein strahlendes Licht und ein Engel spricht zu ihnen: „Fürchtet Euch nicht, denn heute Nacht ist der Heiland geboren! Es wird Frieden werden auf Erden, weil Gott euch liebt!“ Zuerst erschrecken die Hirten, doch dann laufen sie los und finden Maria, Josef und das Kind. Sie fallen auf die Knie und loben Gott.

Ihr Kinderlein kommet

Christoph von Schmid

Johann Abraham Peter Schulz

D A7

Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch

D A7

all. Zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems

D A A7 D

Stall. Und seht, was in die - ser hoch - bei - li - gen

G D D A D

Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

Text:

Der Brückenbauer und das Kind

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum Brückenbauer. „Es muss schwer sein, Brücken zu bauen.“
„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte er. „Es ist leicht Brücken aus Stahl und Beton zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich aus Träumen.“
„Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind.
Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind ihn verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen, von



der Gegenwart in die Zukunft! Ich möchte eine Brücke bauen, von einem Menschen zum anderen, von der Dunkelheit ins Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen, von der Zeit in die Ewigkeit über alles Vergängliche hinweg.“
Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer nachdenklich war. Weil es ihn froh machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke dir meine Brücke.“
Und das Kind malte für den Brückenbauer einen Regenbogen.



Helene Souza_pixello.de

Hier leben Sie auf!



Kath. Bildungswerk St. Stephan

Veranstaltungsort:

Wels, Pfarrsaal St. Stephan, Königsederstraße 20



Vorschau Frühjahr 2023:

Der Priester und bekannte Theologe

Prof. DDR. Paul Zulehner

spricht zum Thema

„Wie geht es mit der Kirche weiter?“

Am Dienstag, 18. April, um 19:30 im Pfarrsaal

Gleich im Kalender notieren!

Sie finden heuer wieder einen Zahlschein in unserem Stephansboten.

Falls Ihnen unser Pfarrblatt gefällt und Sie es als willkommene Information über das Pfarrgeschehen betrachten, würden wir uns über einen Druckkostenbeitrag sehr freuen. Herzlichen Dank dafür. Von der allgemeinen Teuerung bleibt natürlich auch eine Pfarre nicht verschont. Dennoch soll der Stephansbote auch weiterhin in alle Haushalte im Pfarregebiet gelangen.

Wir vom Redaktionsteam werden uns auch weiterhin bemühen, den Stephansboten so zu gestalten, dass er in Aufmachung und Inhalt Ihren Vorstellungen entspricht.

Sollte der Zahlschein verloren gegangen sein, finden Sie hier die Bankverbindung unserer Pfarre:

Röm.-Kath. Pfarre St. Stephan,

IBAN: AT59 1513 0002 7103 9000



Lottstrasse 18, 4600 Wels

Tel.: 0664 821 5710

peter.hofer@umweltenergie.at

*Mit Verantwortung
für die nächste Generation!*

www.umweltenergie.at

MINI FLOHMARKT

**jeden Donnerstag
von 15 bis 17 Uhr**

In unserem Miniflohmarkt im ersten Stock des Pfarrheims finden Sie überwiegend Bekleidung, Bettwäsche, Spielzeug und vieles andere, aber keine Möbel oder Bücher. Zu den Öffnungszeiten kann eingekauft und auch abgegeben werden.

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandlich

Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopaket mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel. Kommen Sie jetzt in eine unserer Filialen und überzeugen Sie sich von unseren Angeboten.



Thomas Hummer
Leiter der Filiale
Filiale Lichtenegg
Lindenstraße 9
T 05 0100 - 44563

www.sparkasse-ooe.at



Gottesdienste

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:

Samstag:	19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Sonn- u Feiertag:	09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Montag:	Kein Gottesdienst
Dienstag:	08:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Mittwoch:	10:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim Noitzmühle
Donnerstag:	18:30 Uhr Anbetung in der Kapelle (entfällt in den Ferien) 19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (entfällt in den Ferien)
Freitag:	Kein Gottesdienst

GOTTESDIENSTE

Adventkranzsegnung Samstag, 26. November, 16:00 Uhr KEINE Vorabendmesse!!

Musikalischer Advent Sonntag, 27. November 2022
Sonntag, 4. Dezember 2022
Sonntag, 11. Dezember 2022
Sonntag, 18. Dezember 2022

Mit besonderer musikalischer Gestaltung mit Orgel, Instrumenten und Gesang

Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

Dienstag, 29. November 2022
Dienstag, 6. Dezember 2022
Dienstag, 13. Dezember 2022
Dienstag, 20. Dezember 2022
jeweils 06:00 Uhr

Kinderelemente Sonntag, 27. November 2022
Sonntag, 4. Dezember 2022
Sonntag, 11. Dezember 2022
Sonntag, 18. Dezember 2022
jeweils im Gottesdienst um 9:30 Uhr

Bußfeier Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19:00 Uhr

Maria Empfängnis Donnerstag, 8. Dezember 2022, 9:30 Uhr

Heiliger Abend, 24. Dezember 2022

ca. 15:30 Uhr Turmblasen
16:00 Uhr Kinderweihnachtsfeier
23:00 Christmette

Christtag, 25. Dezember 2022

9:30 Uhr Gottesdienst
unser Kirchenchor singt die Credo Messe
von Wolfgang A. Mozart

Patrozinium St. Stephan 26. Dezember 2022, 9:30 Uhr
Gottesdienst

Anbetungstag Samstag, 31. Dezember 2022,
15:00 bis 17:00 Uhr
stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in
der Kapelle

Jahresschlussandacht Samstag, 31. Dezember 2022, 17:00 Uhr

Neujahrsgottesdienst Sonntag, 1. Jänner 2023, 9:30 Uhr

Gottesdienst mit den Sternsinger*innen Freitag, 6. Jänner 2023, 9:30 Uhr

Familiengottesdienst mit Kindersegnung Sonntag, 5. Februar 2023, 9:30 Uhr

Erstkommunion-vorstellgottesdienst Sonntag, 5. Februar 2023, 9:30 Uhr

Aschermittwoch Mittwoch, 22. Februar 2023, 19:00
Uhr Gottesdienst zum Aschermittwoch
wird als Bußfeier gestaltet

FESTE / VERANSTALTUNGEN

Adventmarkt Samstag, 26. November 2022,
15:00 – 20:00 Uhr

Krippenausstellung Samstag, 26. November 2022,
15:00 – 20:00 Uhr
Sonntag, 27. November 2022,
9:00 – 12:00 Uhr

Adventkonzert mit „Choice of Voice“ Samstag, 26. November 2022, 17:00 Uhr
in der Kirche
Einen breiten Bogen durch die Welt
des Gospels spannt der Chor Choice
of Voice in seinem Adventkonzert.
Rhythmische Lieder, Balladen und
Weihnachtslieder lassen die Hektik des
Alltags vergessen

Seniorencafe Donnerstag, 15. Dezember 2022
Donnerstag, 19. Jänner 2023
jeweils um 14:00 Uhr

Firmvorbereitung: Dienstag, 17. Jänner 2023, 19:00 Uhr
Eltern- und Patenabend
Samstag, 4. März 2023, 14:00 Uhr
Firmstart in der Pfarre Wels – St. Josef

Erstkommunion-vorbereitung: Dienstag, 24. Jänner 2023, 19:00 Uhr
Elternabend

Suppensonntag: Sonntag, 5. März 2023

Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 3. März 2023, 19:30 Uhr

Bibelrunden Donnerstag, 15. Dezember 2022
Donnerstag, 19. Jänner 2022
jeweils 19:30 Uhr

SelbA Montag, 28. November 2022
Montag, 12. Dezember 2022
jeweils um 14:00 Uhr

WIR TRAUERN UM:

Hilde Halbauer (94 J.)
Karl Bernecker (98 J.)
Friedrich Schartner (84 J.)
Pauline Edlinger (96 J.)
Margarete Fröml (98 J.)

Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20
E-Mail: pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten – Öffnungszeiten – Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag, Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.zeltkirche.at